

Presseinformation

Stuttgart, 18. April 2024

Musikalische Entdeckungen

Was für ein Fund: 1961 entdeckte der Musikforscher Oldřich Pulkert eher zufällig im Prager Nationalmuseum die Abschrift eines Konzerts für Violoncello und Orchester. Nach fachkundiger Prüfung stand fest, dass es sich um das knapp 200 Jahre vermisste und intensiv gesuchte 1. Cellokonzert in C-Dur von Joseph Haydn handelte: Eine Sensation in der Musikwelt der 60er-Jahre.

Für große und kleine Sensationen hat Haydn bereits zu Lebzeiten immer wieder gesorgt. Als Kapellmeister im Dienst der österreichischen Fürstenfamilie Esterházy war es seine Aufgabe, seine Auftraggeber immer wieder aufs Neue zu überraschen. Das gelang ihm zum Beispiel mit der Sinfonie Nr. 47 G-Dur, genannt „Das Palindrom“, bei der die Themen im Menuett und im Trio zuerst vorwärts und dann rückwärts gespielt werden.

Beide Werke Haydns stehen am 25. April beim Konzert des Stuttgarter Kammerorchesters (SKO) auf dem Programm, das von der Kulturgemeinschaft Stuttgart veranstaltet wird. Solist am Violoncello ist Nicolas Altstaedt, dessen Repertoire sich von Alter Musik bis hin zu Werken der Gegenwart spannt. Mit dem Werk Haydns ist er auf besondere Weise verbunden: Seit 2015 ist er Chefdirigent der Haydn-Philharmonie auf Schloss Esterházy.

Das Stuttgarter Kammerorchester ist für seine Liebe zu Experimenten und kühnen Kombinationen bekannt. Das trifft auch auf dieses Programm zu. Die beiden Haydn-Stücke werden mit zwei hierzuland eher selten gespielten, modernen Werken kombiniert: mit Iannis Xenakis „Aroua“ für zwölf Streicher und Vaja Azarashvili's Konzert für Violoncello und Streicher. Nicolas Altstaedt, der immer auf der Suche nach außergewöhnlichen Werken für Cello und Streicherorchester ist, schätzt das Cellokonzert von Vaja Azarashvili als ein „originelles und unpräzises Werk, welches abseits der Moden seine Authentizität bewahrt hatte“.

Zum Auftakt gestalten Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse des Zeppelin-Gymnasiums Stuttgart zusammen mit der Cellogruppe des Jungen Streicherorchesters Weil im Schönbuch die Einführung in „das Palindrom“. Es lohnt sich also, etwas früher da zu sein.

Interpreten:

Nicolas Altstaedt – Violoncello und Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Programm:

Joseph Haydn
Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur

Iannis Xenakis
"Aroua" für 12 Streicher

Vaja Azarashvili
Konzert für Violoncello und Streicher

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 47 G-Dur „Das Palindrom“

Konzerteinführung um 18:45 Uhr mit Schüler:innen des Zeppelin-Gymnasiums Stuttgart und
Cellist:innen des Jungen Streichorchesters Weil im Schönbuch (seit 2016 SKO Patenorchester)

Tickets: kulturgemeinschaft.de

Nicolas Altstaedt, 1982 in Heidelberg geboren, ist ein mehrfach ausgezeichnete Solist für Violoncello. Er studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Seit 2012 ist der künstlerische Leiter des Kammermusikfestes Lockenhaus, seit 2015 künstlerischer Leiter der Haydn Philharmonie auf Schloss Esterházy Eisenstadt. Er war 2017/18 Artist in Spotlight beim Concertgebouw Orkest in Amsterdam und 2018/19 Artist in Residence beim NDR Elbphilharmonie Orchester in Hamburg. Als Solist war er unter anderem beim Tonhalle Orchester Zürich, Tchaikovsky Symphony Orchestra, Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, Czech Philharmonic, Finnish Radio Symphony, Melbourne und New Zealand Symphony Orchestra. Er arbeitete mit Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Sir Neville Marriner, Sir Roger Norrington, Sir Andrew Davis, Andrey Boreyko, Vladimir Fedosyev, Thomas Hengelbrock, Thomas Dausgaard, Lahav Shani, Emmanuel Krivine, Giovanni Antonini und Andrea Marcon zusammen. Als Kammermusiker spielt er regelmäßig mit Fazil Say, Alexander Lonquich, Janine Jansen, Vilde Frang, Pekka Kuusisto, Jonathan Cohen, Antoine Tamestit, Lawrence Power und dem Quatuor Ébène u. a. bei der Salzburger Mozartwoche, den Salzburger Festspielen, den Festivals Verbier, Lucerne, Gstaad, Schleswig-Holstein, Rheingau, Utrecht und Stavanger, bei den BBC Proms und beim Musikfest Bremen. Nicolas Altstaedt spielt ein Violoncello, das Giulio Cesare Gigli um 1760 in Rom baute.

Karten und Auskunft: Tel.: 0711 224 77 20

Weitere Infos und Print@Home: www.kulturgemeinschaft.de

Pressekontakt: Angelika Brunke, Freie Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Kulturgemeinschaft, Tel. 0178 238 23 38, E-Mail: angelika.brunke@themensalon.de